

In Halle vierteljährlich bei postalischer Bestimmung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., umfasst Zustellungsgebühr.

Zum amtlichen Zeitungs-Bezugsdienst unter „Social-Verlag“ eingetragen.

Für unvollständig eingehende Remittenz wird keine Rücksicht genommen.

Bestellungen für den Abdruck mit allen Abzügen unter „Social-Verlag“ gefälligst.

Bemerkungen der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 178; der Korrespondenten-Abteilung Nr. 1152.

Saale-Beitung.

Sechshundertzweiter Jahrgang.

Werbung in der Saale-Beitung... Kosten der Zeile 75 Pf.

Erteilt am täglich... Sonntags und Feiertags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, O. Braunhauserstr. 17; Verlagsdrucker: Markt 24.

Nr. 145.

Halle a. S., Dienstag, den 26. März.

1912.

Das Koalitionsrecht.

Der Vergleich zwischen dem Koalitionsrecht in England und dem Koalitionsrecht in Frankreich...

Wenn man mit den in Rede stehenden gesetzlichen Bestimmungen trotz der veränderten Verhältnisse...

Der § 152 gestattet Verhandlungen und Vereinbarungen nur, wenn es sich um die Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen handelt...

Die Hauptfragen richten sich jedoch gegen § 153. Dieser stellt die Nötigung zur Teilnahme an Koalitionen unter Strafe...

Auch Graf v. Posadowsky hat als Staatssekretär die auf dem Gebiet des Koalitionsrechts und seines Schutzes...

Die Koalitionsfreiheit ist ein wesentliches Merkmal der Demokratie...

Gegen die Behandlung im Rahmen des allgemeinen Strafrechtsgesetzes spricht aber, daß auf diese Weise die vielen Streitfragen...

Die Krisis im nationalliberalen Lager.

C. Berlin, 26. März 1912.

Die parteioffizielle „Nationalliberale Korrespondenz“ schreibt über die vorgestrige Zentrallauskunft...

Trotzdem die Sitzungen des nationalliberalen Zentralvorstandes einen streng vertraulichen Charakter haben...

Wenn man mit den in Rede stehenden gesetzlichen Bestimmungen trotz der veränderten Verhältnisse...

Der § 152 gestattet Verhandlungen und Vereinbarungen nur, wenn es sich um die Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen handelt...

nach wie vor in dem Rahmen der landwirtschaftlichen Organisation eine jenseitige Tätigkeit entfalten können...

Auf Kombinationen beruht auch, was das „A. L.“ über die Rüstungswahl Dr. Stresemanns in den geschäftsführenden Ausschuss der Partei...

Wenn das „A. L.“ endlich für die geistigen Geschäfte Herrn Fuhrmann verantwortlich macht...

Die kritische Zuipigung in der nationalliberalen Partei, die ihren Ausgangspunkt, wie jeder so häufig im politischen Leben...

Wenn man mit den in Rede stehenden gesetzlichen Bestimmungen trotz der veränderten Verhältnisse...

Die Kaiserreise.

Venedig, 26. März. Seit dem geistigen Frühling im königl. Hofe...

Volkskundgebungen.

Die Volksbegeisterung in Venedig führt immer wieder zu neuen Kundgebungen...



In zwei Inseln des Archipels erneuerte sich die Vos-nom-Sultan-Bewegung: in Samos und in Kreta. Beide Inseln unter der Souveränität des Sultans. Kreta wird durch einen von dem griechischen König vorgeschlagenen Kommissar unter dem Schutze von England, Frankreich, Italien und Rußland verwaltet.

konnte, aber aus Herzlich. Die temperamentvollen italienischen Zuhörer drögen bei der Begrüßungsrede in hellen Tadel aus. Sie klafften Beifall, der sich zu der Menge am Meer fortplante. Bei den Kundgebungen vor dem Palais grüßte der Kaiser sich kaum merklich mit der Hand an der Hüfte, aber überhört er die langen Beifallszüge. Besonders freundlich jubelte die Menge den Prinzessinnen zu, die sich lächelnd verneigten. Später spielte sich vor dem Palais ein reizendes Schauspiel ab. Wohl 3000 festlich gekleidete Schulkinder kamen mit kleinen Fändchen im Zuge amparchiert, wobei sie das aus dem Jahre 1848 flammende Mamelletied sangen. In den Pausen erkönte die italienische Königshymne und das „Heil dir im Siegerkranz“ auch. Da erlöschten der Könige der Kaiser und die Prinzessinnen freundlich dantes am Fenster. Unter dem Gelang der „Hymne an das Banner“ zogen die Kinder wieder ab. Wie der Abgeordnete Brandolin erzählt, den der Kaiser in seinem Palazzo besuchte, äußerte der Kaiser seine Bemerkung über das erfolgreiche Bild, das in diesen kritischen Zeiten des Krieges das italienische Volk und das Haus Savoyen durch ihr festes Zusammenhalten bieten.

Die gesamte römische Presse fährt in ihren Kommentaren zum Besuch Kaiser Wilhelms in Venedig fort. Der „Popolo Romano“ stimmt von neuem einen Hymnus auf die Zusammenkunft an und sagt, die Begegnung zwischen dem Kaiser und König Viktor Emanuel, die durch die herzlichste Freundschaft verbunden seien, trage sichtlich intimen Charakter. Aber das belage noch nicht, daß eine Erörterung der gegenwärtigen internationalen Lage aus der Unterhaltung verbannt sei. „Ohne daß wir die Folgen prüfen wollen“, schreibt das Blatt, „die sich aus diesem Austausch der Erwägungen ergeben werden, finden wir doch in jedem Falle die Angriffe gewisser Blätter gegen Freireich v. Martiniell wenig entsprechend und vollkommen ungerechtfertigt. Abgesehen davon, daß der deutsche Botschafter in Konstantinopel sein Möglichstes im Interesse der Italiener in der Türkei tut, die seinem Schutze untergestellt sind, ist es wahrhaft kindlich, anzunehmen, ein deutscher Botschafter könne persönlich Politik treiben.“ Der Artikel schließt: „Der Kaiser ist ein hervorragender Staatsmann, der die wahre Stellung der Türkei richtig zu beurteilen weiß. Italien hegt gegen die Türkei keinen unversöhnlichen Haß, wahrhaft jedoch die Unversöhnlichkeit seines Prinzipiellen Standpunktes der territorialen und rechtlichen Souveränität über Libyen. Italien lehnt es nicht ab, mit Witde und im Geiste der Gerechtigkeit die Bedingungen zu prüfen, die die Türkei stellen kann, vorausgesetzt, daß diese Bedingungen seinem grundsätzlichen Standpunkte, seiner Würde und nationalen Ehre entsprechen.“

Deutsches Reich. Sozialdemokratie und Präsidentenwahl.

In der Sozialdemokratie werden vermuthlich jetzt die Auseinandersetzungen über die Präsidentenwahl erst richtig beginnen. Der Reichstagsabgeordnete Heine bringt, gemessen nach Einleitung, in den neuen „Sozialistischen Monatsheften“ einen Artikel „Präsidentenwahl, Hofgang, Kaiserhof“, in dem er eingangs den Wert der Teilnahme der Sozialdemokratie am Präsidium klar legt und alsdann offenherzig bemerkt:

„In dieser wichtigen Angelegenheit hat die Partei meines Erachtens noch nicht die richtige Stellung gefunden. Anstatt nach rationaler politischer Erwägung, hat sie nach Heberleiungen und Gefühlen, also in der Vergangenheit wurzelnden, sozialen konservativen Beweggründen gehandelt. Wir müssen uns vor allem abgrenzen, alles, was hergebracht ist, deshalb als „benutzt“ und für alle Zeit gut ansehen; es kann etwas sich früher bewährt haben und doch für den Gegenwart ganz verfehlt sein. Mit einem Wort: Wir sollten etwas „revolutionärer“ auch gegen uns selber werden.“

Hier spricht Heine dasjenige aus, was aufmerksame Beobachter der sozialdemokratischen Entwicklung schon öfter gesagt haben: die Partei hat in ihrer Agitation und Anschauungsweise etwas Verkehltes; es fehlt ihr die geistige Regsamkeit und Anpassungsfähigkeit; trotz aller revolutionären Redensarten sind ihre konservativen Elemente in ihr vorhanden. Seine betont dann mit Recht, das ganze Wort „Hofgang“ ist irreführend; es sei als ein geistliches Schlagwort geschaffen, um diejenigen beim Volk zu verächtigen, die in solchen Dingen nüchtern und nicht nach dem Gefühl urteilen. Der Arbeiter sehe am Besten in der Fabrik und im Leben der armen abhängigen Leute so viele Verläufe cynischer Korruption, daß man sich nicht wundern könne, wenn ihm bei dem Worte „Hofgang“ ein Argwohn pada. Aufgabe der sozialdemokratischen Presse aber sei, solche im Grunde un freien und un wahren Verallgemeinerungen nicht nach zu unterliegen, sondern die Wähler aufzuklären und ihnen zu zeigen, daß ihre parlamentarischen Vertreter das Vertrauen beanspruchen könnten, sie würden sich nicht durch Hofgang bescheiden lassen.

Seine ersäuft, der Stein des Anstoßes sei wieder die persönliche Vorstellung beim Kaiser gewesen. Den Ausweg, daß die Geschäftsordnung neu bestimmt, die Konstituierung des Reichstages werde durch den Präsidenten (also nicht durch das Gesamtpräsidium) dem Kaiser angezigt, lehnt Heine charakteristischerweise ab. Er schreibt freimüthig:

„Man darf doch nicht vergessen, daß überall und in den Ländern mit der stärksten parlamentarischen Macht am meisten, neben dem geschriebenen Gesetz auch ein ungeschriebenes besteht, das ebenfalls ein Teil der Verfassung ist. Wenn es seit 40 Jahren üblich geworden ist, daß neben der schriftlichen Anzeige durch den ersten Präsidenten noch eine persönliche durch alle drei Präsidenten vorgenommen wird, so ist nicht zu verstehen, weshalb ein sozialdemokratischer Präsident sich davon ausnehmen müßte. Dieser Besuch fällt ganz in den Rahmen der staatsrechtlichen Stellung des Reichstages und des Kaisers.“

Seine meint, der Eintritt der Sozialdemokratie in das Reichstagspräsidium und die sich daraus ergebenden Konsequenzen würden in erster Reihe die Ausübung eines Rechtes, den Anspruch auf gleiche Behandlung mit den anderen Parteien, das Ende der politischen Achtung bedeuten haben. Hinsichtlich des Hofgangs sagt er, daß man von einem sozialdemokratischen Präsidenten verlangen würde, er solle sich nicht auf den Kaiser ausbringen, halte er für ausgeschlossen; er selbst aber würde nicht den geringsten Anstoß an der „Hoflichkeitsform“ nehmen, sich ein Hof in üblicher Weise nicht anzufragen; es wäre eine Rücksicht schon auf den Reichstag, diesen herabgedrungenen Akt nicht zu verletzen. Wenn sich die Sozialdemokratie, die gerade im Reichstagsaal anwesend sind, beim Kaiserhof herab zu erheben, so

wäre das unendlich freier und würdiger als das ängstliche, mandmal geradezu fluchtartige Hinausrennen, wenn der fürchterliche Moment naht.

Der neue Ausschuss der preußischen Verzetkammern.
Der neugewählte Ausschuss der preußischen Verzetkammern hat sich sofort konstituiert. Geh. Rat Löbber hat auf eine Wiederwahl in den Vorstand verzichtet. An seiner Stelle wurde zum Vorstehenden des Verzetkammertauschusses Geh. Rat Stoeter, zu dessen Stellvertreter Hartmann-Hanau gewählt. Für den ärztlichen Ehrengerichtshof wurden vom Ausschuss als Mitglieder Hartmann-Hanau, Körner-Breslau, Löbber und Rumppe aus Krefeld, als hellsprechende Mitglieder Stoeter, Herzog, Heidenstein und Brand gewählt.

Es das gestrige offiziöse, vom Reichstagskanzler inspirierte „Dementi der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, das sich gegen die Mitteilung der „Saale-Zeitung“ richtet, wird in wohlgebenden politischen Kreisen sehr skeptisch beurteilt. Zutreffend sagt die „Vossische Zeitung“:

„So übermäßig zurückhaltend der Reichstagskanzler früher gegenüber der Presse war, so empfindlich ist er heute ihr gegenüber. Es mag dahingestellt bleiben, ob mehr kein freies oder sein gegenwärtiges Verhalten ein Beweis seines Zurückens zu sich selbst ist.“

Wir wollen abwarten, was die Kierler Wöche bringt! — Die Zeit ist dann um. Mehr zu sagen hat heute keinen Zweck!

Parlamentarisches.

Nationalliberale Anträge zum Postetat.

Berlin, 26. März 1912.

Der nationalliberale Abg. Bed-Heidelberg und Abg. Fubrich (Wp.) haben zur zweiten Beratung des Etats der Reichspost- und Telegraphenverwaltung folgende Resolutionen beantragt:
den Herrn Reichstagskanzler erneut zu ersuchen, zu veranlassen, daß der im Postbetriebsdienste nach 8 Uhr abends und am Sonn- und Feiertagen abzuleistende Dienst auf die Arbeitszeit der Post- und Telegraphenbeamten sowie Unterbeamten 1/2 nach in Anrechnung gebracht wird;

den Herrn Reichstagskanzler zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß das Besoldungsgesetz dahin abgeändert wird, daß eine Anrechnung der Dienstzeit, welche Arbeiter und Handwerker in aus Reichsdienstleistungen Betrieben zurückerlegt haben, auf das Besoldungsdienstalter möglich ist;
den Herrn Reichstagskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß der Erhöhung der unteren Post- und Telegraphenbeamten in angemessener Weise erweitert werde;

den Herrn Reichstagskanzler zu ersuchen, im Hinblick auf die zahlreichen und erheblichen Untergehende, die in der Besoldung der entsprechenden unteren Post- und Telegraphenbeamten durch ungleicherartige Anrechnung von Dienstzeiten entfallen, je nachdem es sich um Anstellungsbeamter oder Besoldungsbeamter handelt, die gleichmäßige Anrechnung aller dienstberechtigten Dienstleistungen auf das Besoldungsdienstalter in Erwägung zu ziehen;
den Herrn Reichstagskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Postpate bis zu 5 Kilo an Soldaten im Verkehr mit ihren Angehörigen portofrei befördert werden;

den Herrn Reichstagskanzler zu ersuchen, erneute Erwägungen über die Errichtung einer Pensionstasse für Postagenten anzustellen und das Ergebnis der Erhebungen dem Reichstag in einer Denkschrift mitzuteilen;

den Herrn Reichstagskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß das von den unteren Beamten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung geforderte Leistungsmaß an wöchentlichen Diensthunden mit Rücksicht auf die erhebliche Steigerung des Verkehrs und die dadurch bedingte intensivere Anspannung der Kräfte angemessen herabgeleitet wird;
den Herrn Reichstagskanzler zu ersuchen, den infolge verschleppender Festlegung des Besoldungsdienstalters zwischen den bis zum 31. März 1905 und den nach diesem Zeitpunkt in gehobene Stellen beförderten Unterbeamten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung bestehenden erheblichen Unterschied in der Besoldung baldigst durch geeignete Maßnahmen auszugleichen.

Parteinachrichten.

L. C. In dem vom „Arbeitsausschuss der Frauen der fortschrittlichen Sozialpartei“ veranstalteten Vortragskursus sprach die sozialdemokratische Reichstagsabg. Dr. Haas-Karlsruhe über die For-

derungen der Parteien an den Reichstag. Der Redner verlangte u. a. Arbeiterzuschüsse, oder nicht im Sinne eines übertriebenen Schutzes der Arbeitswilligen. Das Recht auf den Streit dürfe nicht durch kleinliche Handhabung der Arbeitswilligen-Schuldbestimmungen geschmälert werden, und die öffentliche Meinung solle endlich aufhören, ihre Sympathie für die Streikenden davon abhängig zu machen, ob diese ohne den Streit verzehnten würden. Welche man es doch sonst keinem Menschen übel, wenn er seine materielle Lage zu verbessern strebe. Ohne dieses Streben gäbe es keinen Fortschritt. An die selbstverständliche Bewilligung der notwendigen Hyeresforderungen durch die Liberalen knüpfte der Vortragende eine Bedingung: das Herz, das dem Volke solche Opferopfer auferlege, müsse auch zu einem wahren Volksherr gemacht und mit dem Arbeitsprinzip misse hier wie in der Diplomatie und der höheren Beamtenschaft ein Ende gemacht werden. Zum Schluß begrüßte der Redner mit herzlichster Anerkennung die Anteilnahme der liberalen Frauen an der Politik.

In Magdeburg sprach am Freitag Abgeordneter Delius vor 600-700 Personen in einer fortgeschrittenen Versammlung über „Sozialpolitische Aufgaben für Reichs- und Landtag“. Seine Ausführungen fanden hitzigsten Beifall. Auch die zahlreichen Diskussionserreger, die den verschiedenen Ständen angehörten, stimmten ihm einhellig in seinen Darlegungen zu.

Heer und Flotte.

Stapellauf.

Bei dem am Sonnabend auf der Werft von Wölm u. Hof stattfindenden Stapellauf des Kreuzers „S“ wird auf Befehl des Kaisers der Generalinspekteur der Kanalerie, General v. Kieft, die Taufrede halten. Außerdem wird eine Anordnung des Kaiserregiments v. Seydlitz (Magdeburgisches Nr. 7) der Feier teilnehmen.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Reichstagskanzler von Bethmann Hollweg wird einer kaiserlichen Einladung nachkommen und die Ostertage zu einer Reise nach Korsu und einem kurzen Aufenthalt auf dem Achilleon beugen, wo er einige Tage als Gast des Kaisers weilen wird. (Mit irgend welchen politischen-aktuellen Dingen hat diese Reise nichts zu tun.)

Der Kommandeur der 66. Infanteriebrigade in Rastatt in Baden, Königlich Württembergischer Generalmajor v. Walter, ist mit der Führung der 39. Division des XIV. (Wahllosen) Armeekorps in Reimar im Elsaß beauftragt worden. An seine Stelle tritt als Kommandeur der 56. Infanteriebrigade unter Beförderung zum Generalmajor der bisherige Kommandeur des 1. Ober-, eilfährigen Infanterieregiments Nr. 107 in Kassel, Oberst von Lohow.

Der neue Präsident des kaiserlichen Statistischen Amtes. Der geheime Oberregierungsrat und vortragende Rat im Reichsjustizamt Heinrich Debrüdt ist an Stelle des von seinem Amt zurückgetretenen Dr. van der Borcht zum Präsidenten des kaiserlichen Statistischen Amtes ernannt worden. Der neue Präsident ist ein Verwandter des Staatssekretärs des Innern.

Der Staatssekretär a. D. Bernuth hat sich für längere Zeit zur Erholung nach Italien begeben.

Der englische Kohlenarbeiterstreik.

Die Regierung ist gutem Vernehmen nach entschlossen, falls eine Einigung zwischen den Werksbesitzern und den Arbeitern nicht zustande kommt, äußerst scharfe Maßnahmen gegen die Ausländer anzuwenden, die Unruhen verursachen. Der Be-

Sind Sie unzufrieden mit Ihrer Wäsche?

So wenden Sie sich vertrauensvoll nur an die weif dort die neuesten und grössten **Riesenwaschmaschine** Maschinen haben und jetzt die **Riesenwaschmaschine** einsetzt sich, sogenannte **Wollwaschmaschine**, wo jede Wäsche von an für sich allein gewaschen wird und jedes glatte Stück mittels der Riesenplatte von 3,50x2,50 Mtr. geplättet wird, das Pfund immer **gerollt 15 Pf.**, getrocknet **12 Pf.** und nach **9 Pf.** kostet.



Del. 2920. Del. 2920.
Dampf-Waschanstalt Halloria
 Inh.: **Osw. Anders**
 Dessauerstr. 5, H., r., II.

Durch persönliche langjährige praktische Tätigkeit in **Wäschereibetrieben** garantiert ich für **sorgsamste und schonendste** Behandlung ohne Zufuss v. Chlor u. anderen schädlichen Substanzen.
— Hochreine Ausführung, schnellste Fierigung. —
 Wäsche wird **kostenlos** abgeholt und angeliefert. Jedermann ist auch gehalten, die hochmoderne und ausgereichtete Anstalt zu besichtigen.
— Beachten Sie bitte meine Firma. —
 Preisliste liegt auf Wunsch zur Verfügung.

lagerungszustand wird in diesem Falle über sämtliche Kohlen distrikte verhängt werden. Aus diesem Grunde sind bereits die begehrteten Befehle an sämtliche Regimenter der Territorialtruppen ergangen.

□ London, 26. März.
 Zahlreiche Arbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen trotz des Widerstandes des Streikkomitees. Man glaubt, daß, falls die Unterhandlungen nicht zum Abschluß kommen werden, die Arbeiter Ende der Woche trotzdem allgemein die Arbeit wieder aufnehmen werden.

Russische Kohle für England.

Petersburg, 26. März. Seit einigen Tagen sind hier zahlreiche Vertreter englischer Großhändler eingetroffen, die bedeutende Verträge für Kohlenlieferungen im Beden von Donetz abgeschlossen haben. Die Kohlen sind zu einem Preise von 12 Kopfen pro Kub erworben worden.

Streikunruhen in Lübeck.

Lübeck, 26. März. Zwischen Arbeitswilligen und Streikenden der chemischen Fabrik Ahrensboer entspann sich ein Kampf. Dabei wurden durch Revolvergeschüsse ein Arbeiter getötet und einer der Arbeiter tödlich verletzt.

Drohender Streik der Hafenarbeiter.

Brüssel, 26. März. Im Hafen von Gent droht ein gefährlicher Streik auszubrechen. Die Arbeiter verlangen 5-6 Fr. Tagelohn. Der Hafen von Gent, der besonders großen Holzhandel treibt, ist in den letzten Jahren durch die niedrigen Löhne in den Häfen von Brügge und Antwerpen schwer geschädigt worden. Die Arbeiter haben deshalb die neuen Forderungen der Hafenarbeiter abgelehnt. Auch im Hafen von Antwerpen sind die Arbeiter in eine Lohnbewegung eingetreten. In Gent ist der Streik vereinzelt schon ausgebrochen.

Ausland.

Russland und die Türkei.

Konstantinopel, 26. März. Der russische Botschafter Tschernikoff begab sich gestern in Begleitung von Swetichines auf die Bosphore. Swetichines wird erst in Aktion treten, wenn sein Beglaubigungsschreiben eingetroffen ist. Tschernikoff bräute die Worte den Wunsch aus, daß die Türkei ihre Truppen aus dem persischen Gebiet von Konstantinopel und Ados sowie Armenia zurückziehen möchte. Tschernikoff wies darauf hin, daß im Vertrage vom Jahre 1898 vorgesehen ist, daß die persischen Grenztruppen den beiden Vermittlungsmächten England und Russland zur Entscheidung vorzuliegen seien und daß das Haager Schiedsgericht gar nicht in Kraft treten könne.

Konstantinopel, 26. März. Dem „Tanin“ zufolge erschien ein italienisches Kriegsschiff vor Beirut, an der dort und beobachtete Stadt und Hafen und verpackung nach wieder. Ein zweites Kriegsschiff wurde in der Nähe von Mytilene gesichtet.

Die Lebensmittelnot in Persien

nimmt infolge völligen Getreidemangels enorme Dimensionen an. Das Volk beklagt den Geschick der persischen Getreideausfuhr, um Anruhen zu stiften. Die Regierung hat Kränken für die Auffindung des Getreides ausgeschrieben, aufsehend jedoch ohne Erfolg. Zahlreiche Bäckerien haben geschlossen. Der Geschick muß, von hungernden Weibern bedrängt, auf seinen Landhüt flüchten. — Wie weiter aus Teheran telegraphisch gemeldet wird, hat in Meshed ein Schmarigel zwischen Anhängern des ehemaligen Schah und den Konstitutionalisten stattgefunden. Der Kampf begann mit einem Ausfall der in der Zitadelle befindlichen Truppen gegen die Stadt. Der russische Generalkonful hat infolge dessen den Belagerungszustand proklamiert. In Meshed befinden sich ungefähr 2000 Mann russischer Truppen. Ihr Kommandierender General Riedel sah sich daher genötigt, die Verhinderung der Ordnung und Sicherheit auf sich zu nehmen.

Die ungarische Krise.

Aus Budapest wird gemeldet: Graf Khuen ist vom Kaiser neuerlich in besonderer Aufmerksamkeit empfangen worden. Großes Aufsehen erregt jedoch die

Tatsache, daß Graf Khuen nicht zum Ministerpräsidenten ernannt worden ist, sondern vom Kaiser bloß als sein Vertrauensmann nach Budapest geschickt wurde, um mit den dortigen Parlamenten über den Ausweg der Gegenstände, die zwischen dem Parlament und der Krone in der letzten Zeit ausgetauscht sind, zu verhandeln. Anfolgedessen muß die Situation in Ungarn, und insbesondere die des Grafen Khuen, als eine sehr kritische bezeichnet werden.

Großes Aufsehen erregt hier auch das Bekanntwerden der Tatsache, daß der Chef der Kabinettskanzlei des Kaisers, Geheimrat Ritter v. Schieß, durch zwei Tage hier geweilt hat und mit dem Finanzminister v. Lucas lange Konferenzen hatte. Angehts der äußerst kritischen Situation wird diesen Besprechungen große Wichtigkeit beigegeben.

Kleine Tagesnachrichten.

Die französische Kammer hat einstimmig eine von der Regierung bereits gebilligte Resolution angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, den Zustand der Kraftdrohnenführer in Paris durch Schiedsgericht betzulegen.

Die Spanier haben das Haus des Marquis besetzt. Es soll in Zukunft dem spanischen Gouverneur der Stadt als Wohnung dienen. Die Erziehung im Gebiet der Djezala dauert infolge der Aufstellung spanischer Posten an. Es heißt, zwischen den Stämmen hätten Besprechungen stattgefunden, in denen ein Angriff auf Elizar geplant wurde.

Prisenerwerb in China. Telegammes aus Chungking melden die Ermordung eines amerikanischen Priester namens Hild. Zwei Bekehrte sind, wie berichtet wird, früher verurteilt worden. Die Gesellschaft ist offenbar von Räubern überfallen und vollständig ausgeraubt worden.

Vermischtes.

Lavinen-Unglück auf dem Semmering.

Im Semmeringgebiet ereignete sich am Montag ein schweres Lawinenunglück, dem wahrscheinlich 11 Personen zum Opfer gefallen sind. Der Landesverband für Fremdenverkehr veranstaltete unter Leitung des Wiener Bezirksrichters Dr. Hader eine Exkursion, an der 450 Personen teilnahmen. Sie begaben sich in Exkursion nach Puchberg am Schneeberg und fuhren von dort mit der Zahnradbahn bis zur Schneegrenze. Eine Partie von 12 Personen, die Montag früh auf Eiern zur Fiskerhütte aufgestiegen war, verlor auf der Rückkehr vom Kaiserstein in einem furchtbaren Schneesturm, der alle Anzeichen des gewöhnlichen Weges verwischte, die Richtung. Bezirksrichter Hader machte den Führer; neben ihm gingen ein Fräulein Blanta und ein Herr Emmerich Neuner aus Wien. Nach vierstündigem Umherirren im Schnee wurde

Die ganze Gesellschaft von einer Lawine begraben.

Es geschah auf dem Serpentinweg vom Kaiserstein zum Klosterwappen. Fräulein Blanta konnte ihren Kopf befreien und rief verzweifelt eine Stunde lang um Hilfe, bis zwei Knechte kamen und sie befreiten. Sie sagte, sie habe einen Körper neben sich gespürt. Man grub weiter und fand die Leiche Neuners. Fräulein Blanta und ihre Retter brachten die Nachricht vom Unglück nach dem Hotel Hochschneeberg. Sofort brachen mehrere Rettungsexpeditionen auf, eine davon mit einem Bergbahnerbund. Von den Expeditionen sind zwei unterrichteter Sache zurückgekehrt, andere wollen die Fiskerhütte erreichen, dort übernachten und bei Tagesanbruch die Suche erneuern. Es herrscht beständiges Schneetreiben, daß die Expeditionen furchtbaren Widerstand finden und sich nicht halten können. Eine der Expeditionen war unter übermenschlichen Anstrengungen bis spät abends untermwegs, mußte aber schließlich ebenfalls ins Puchberg-Hotel zurückkehren, nachdem sie den Leichnam Neuners unter großen Schwierigkeiten geborgen hatte. Sie wird morgen unter Führung des Oberbauers Engelmann alles aufheben, um womöglich noch Lebende auszugraben. Die Hoffnung, auch nur einen der 10 Vermissten zu retten, ist beinahe geschwunden.

Wien, 25. März. Als die Kunde von dem furchtbaren Laminierungslück bekannt wurde, krämte eine große Menge, meist Freunde und Verwandte der am Auszug Beteiligten, zu dem kleinen Bahnhof Wipang, um irgend etwas wenigstens von dem Bahnerpersonal zu erfahren. Nach einiger Verpätung traf denn auch der Sonderzug in Wien ein, und die darin stehenden Hunderte von Kfahrrädern und Touristen wurden mit Aufmerksamkeiten und Karten empfangen. Die Aussteigenden wurden Fragen gestellt, vermerkten indes auch nur wenig Auskunft zu geben. Die Bergung der Leiche Emmerich Neuners gelangte schließlich infolge des geradezu orkanartig auftretenden Schneesturmes ungemein schwierig, und der ausgeübten Rettungsexpediton mußte noch eine zweite mit Fadeln ausgeführte nachgeholt werden. So gelang es schließlich nach langen Stunden, die Leiche Neuners zu bergen und ins Hotel zu bringen.

Duellaffäre.

S Paris, 26. März. Zwischen den beiden Schriftstellern Blinnet und Gomez Carrillo fand gestern ein Duell auf Pistolen statt, das, wie immer derartige Duelle, nach zweimaligem Augewechsel resultatlos verlief.

Verlorene Post. Wie erst jetzt bekannt geworden ist, ist bei dem Schiffbruch, den der Hamburger Dampfer „Allegany“ am 3. Februar auf der Fahrt von New York (Abgang am 1. Februar) nach Port-au-Prince erlitten hat, auch die ganze Post verloren gegangen. Nach Vorgabe der in Betracht kommenden Postdampfergesellschaften aus Europa können sich auf dem verunglückten Dampfer Briefsendungen für Haiti befunden haben, die in Deutschland nach dem Vollzuge für den französischen Dampfer ab Bordeaux am 18. Januar nach Port-au-Prince bis zum Vollzuge für den deutschen Dampfer „Prinz Friedrich Wilhelm“ — ab Bremen am 20. Januar, ab Southampton und Cherbourg am 21. Januar nach New York — eingeleitet worden sind.

Großfeuer in Berlin. Die Treptower und Berliner Feuerwehrr hatten Montag ein gefährliches Feuer zu bewältigen. Es brannte in den ausgehöhlten Kelleren der Berliner Pumpenfabrik von Max Brandenburg. Bei den Löscharbeiten erfolgte eine heftige Benzinexplosion; durch die gewaltige Schlagflamme wurden 4 Feuerwehrlente der Treptower Feuerwehrr schwer verletzt.

Verleschungen in Frankreich. Infolge der anhaltenden Regenfälle der letzten Tage sind sämtliche Flüsse im Südwesten Frankreichs und im mittleren Frankreich aus ihren Ufern getreten. Es haben das Land weißig überflutet und viele Brücken sind bedroht. In der Nähe von Bordeaux und von Agen sind große Einflüsse erfolgt, was den Zugverkehr empfindlich stört. Viele Häuser, die an Ufern standen, sind weggeschwemmt worden. Der Cher ist ganz plötzlich um einen Meter neunzig Zentimeter gestiegen.

Luftschiffahrt.

Ein patriotisches Geheiß.

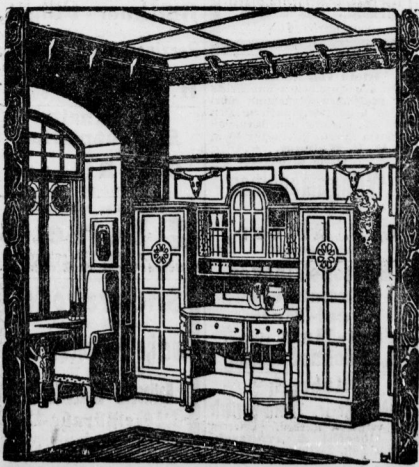
Frankfurt a. M., 26. März. Die große Sportleude Reiten dem Kaiser eine von ihnen gestiftete, „Frankfurt“ benannte Flugmaschine zur Verfügung.

„F. VI“ von Bitterfeld nach Berlin.

Das Luftschiff „F. VI“ ist Montag nachmittags 3 Uhr 55 Min. unter Führung von Regierungsbaumeister Hadstätter von Bitterfeld zur Fahrt nach Berlin aufgestiegen. Im Vorbeifahren befand sich im ganzen 11 Personen. Um 6 Uhr traf das Luftschiff „F. VI“ aus Bitterfeld, wo es eine neue Füllung bekommen hatte, wieder in Johannisthal ein. Bei seiner Ankunft wurde es von sieben verkleideten Flugzeugen in der Luft durch Umkreisen begrüßt.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; für Auslands- und Letzte Nachrichten: Karl Meitner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —



Kunstmöbel-Fabrik
Fr. Naumann
 Inhaber Robert Naumann

Gegründet 1855 Halle a. S., Rathausstr. 14. Telephone 1125

Wohnungs-Einrichtungen

jeder Stilart in allen Preislagen.

Durch langjährige Erfahrung und tüchtige, erfahrene Arbeitskräfte allen Anforderungen gewachsen. Kosten-Anschläge, Wohnungspläne unverbindlich. — Besichtigung erbeten. — Kein Kauzwang.

Prima Referenzen.

Dauernde Garantie.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Büttner.

Letzte Gastspiel-Woche

des glänzend erfolgreichen

Max Walden-Ensemble.

Bummelstudenten.

Dienstag, den 26. März

Mittwoch, den 27. „ Auf vielseitiges Verlangen: „Polnische Wirtschaft.“

Donnerstag, den 28. „

Freitag, den 29. „

Sonnabend, den 30. „

Sonntag, den 31. „

Schluss des Gastspiels 31. März.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 27. März, nachm. 1/2 4 Uhr

49. gr. Streich-Konzert

des Hof-Kapells, General-Dirigenten Graf Blumenthal (Wagelb.) Hr. 30. Leitung: Obermusikmeister W. Ritter.

Eintritt 25 Hfr. Karten gültig.

Abonnementstarten 10 Stück 2 M., 5 Stück 1.25 M., Kinder 10 Pf.

Verkauf J. L. Heise, Stargarderstraße, Dänkestr. 38, 64a Bernburgerstraße. F. Winkler.

Marktkirche.

Dienstag, den 2. April, abends 8 Uhr.

Passions-Musik

des verstärkten Stadtsingechores.

(Leitung: Karl Künert.)

Mitwirkende: Fr. Martha Seeliger-Halle (Mezzo-sopran), Herr Fritz Zschardt-Cöthen (Bariton), Herr Hermann Keller-Weimar (Orgel) und Mitglieder der Kapelle des St. Fkts-Kgts.

Chöre von Or. di Lasso, T. L. da Vittoria, Bach, Hammerschmidt, Hahnemann, Othegraven, Gulbins, Künert.

Orgelvoll von Bach u. Liszt, Gesänge f. Mezzo-sopran und Bariton von Bach, Heger, Wolf, Kitzel.

Karten zu 2.10, 1.25, 1.—, 50 Pf. in der Hofmusikalien-Handlung von Heinrich Rothbar und am Konzerttage von 5 Uhr an auch bei F. C. Wissel, gegenüber der Kirche.

Die besten

Rucksäcke,

Marktaschen, Frühstückeraschen in wirklich guter Sattlerware empfehle zu ganz billigen Preisen.

Paul Goldner, Sattlerwarenfabrik, Halle a. S., Leipzigerstr. 79, am Leipziger Turm.

Wollene getrickte

Golf-Jacken

(weich und leicht) für Damen und Mädchen. Größte Auswahl bei

H. Schaefer Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Waschgefäße auserd. Metall, Email, u. Sp. u. B.

Zander, Strahe 12.

Modern und sparsam!

Wer beides sein will, der darf sich nur nach dem **Favorit-Moden-Album** (nur 60 Pf.) kleiden. Es bietet höchste Modernität und sparsame Herstellung selbst Pariser Modelle nach den einzigartigen **Favorit-Schnittchen.**

W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 6-8.

Wasche nur mit

Hydraulith.

Nisteier Stück 3 Pfg.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Ganze Namen od. Vornamen

läßt sich nachlesen von Briefen u. Karten (eote Schrift a. weiß. Band)

H. Schaefer Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Verbandstoffe

Mullbinden, Gambribinden, Adalbinden, Erbsenbinden, Hanfbinden, Strampferbinden, Strampferbinden, Strampferbinden.

Herrn 2074.

komplette Umhänge für Herren u. Damen, Strümpfe, Blätterbinden, Hand- u. Taschen-Verbandstoffe.

C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41, Ecke Kaulenberg, Mittelb. d. Str. 20. B.

Gegr. 1857, Telef. 469

Hermann Walker

Jahrlang Schilling-Hofmeister.

Zwischen Perlen, Gold- u. Silberwaren

Eigene Fabrik echt silberner Bestecke

Gr. Steinstr. 73 (Hotel Stadt Hamburg)

Sanatorium Walsburg

bei Ziegenrück i. Thüringen. Herrlich gelegen, bestens eingerichtet, Kuranstalt für Nerven, Erholungsbedürftige, Herzkrank, Magen- und Darmleiden. Mässige Preise, Beste Empfehlungen.

Prospekte durch den Besitzer und leitenden Arzt:

Dr. Müller oder die Kurverwaltung.

Seminar - Kindergarten,

Harz 13 Anmeldegebührlos

Pluetsen

Straußfedern, Paradies, Vogel, Reiter etc.

Freistaat gratis seit 1879.

Carl Hellmann Berlin 126 Lindenstr. 71. Straußfedern-Ros- und Fächerfabrik.

Blutreinigung

mit einer pharmakologisch bewährten, bei längerem Gebrauch vollkommen wirksamen, schmerzlosen, reinigenden, anregenden, beruhigenden, blutreinigenden, schmerzstillenden, bei allen Leiden, die mit Blutvergiftung zusammenhängen, bewährten, bei allen Leiden, die mit Blutvergiftung zusammenhängen, bewährten, bei allen Leiden, die mit Blutvergiftung zusammenhängen, bewährten.

Dr. Müller oder die Kurverwaltung.

„Rizzi-Bräu“.

Leipzigerstrasse 30 Tel. 3025. Am Leipziger Turm.

Einem werten Publikum, Lieben Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, dass ich die Bewirtschaftung obigen Etablissements nach dessen völliger Renovierung übernommen habe.

Ich werde stets bestrebt sein, die mich Behrenden mit nur guten Speisen u. Getränken bei aufmerksamer Bedienung zufrieden zu stellen.

Saisongemässe Speisekarte — Vorzüglicher Mittagstisch.

Zum Ausschank gelangen

Rizzibräu, dunkel. Rizzibräu, hell. Pilsner Urquell. Rauchfuss-Goldhell.

Indem ich um freundliche Unterstützung in meinem neuen Unternehmen bitte, empfehle mich

Hochachtungsvoll **Fritz Beck.**

Der beste Beweis, dass

Ritter Flügel

Pianos

auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit angelangt sind, ist die Verleihung des

Grand Prix, Turin 1911

offert:

Ia. Marmorries, schwarz u. weiss,

Ia. Tuffsteine für Grotten-Ruinen, Garten- und Weinergarten-Dekorationen,

Ia. Beetzeneinfassungssteine.

Jedes Quantum ab Platz oder frei Haus bei billigster Preisstellung.

Friedrich Jesau, Schreibearbeiten jeder Art, wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, Vertriefsleistungen, Blaudruck, Stereographie u. a. liefert

Gallische Schreibe- u. Druckerei, Werkstatt, Unternehmern, Beschäftigten Stellenlos, Güter für Schreibe- u. Druckerei, Druckerei auf Stunden und Tage auch ins Haus und nach auswärts.

Starzstraße 16, Herrnhuter 2794.

Kindergarten Taubenstr. 20

Leiterin **Klara Fuchs.**

Anmeldungen werden jederzeit angenommen.

Kindergarten Taubenstr. 20

Leiterin **Klara Fuchs.**

Anmeldungen werden jederzeit angenommen.

Meine „Unabhängigen Reisen“ nach dem

Orient und Mittelmeer

verbindet die Vorteile einer Gesellschaftsreise mit vollständiger Unabhängigkeit. Abfahrt jede Woche Donnerstags. 12 Touren. Reiseorte: Triest, Korfu, Athen, Konstantinopel, Smyrna, Beirut, Jerusalem, Kairo, Alexandria, Tripoli. Dauer 30 Tage. Preise 1 Klasse Mk. 1200 inkl. Landabgabe, Hotel, Transport.

Programme durch **Weltreisebureau J. Hartmann, Köln, Wallrafplatz 7.**

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Herrn 1181.

Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

Mittwoch, den 27. März 1912

183 Vorstellung im Abonnement 1. Bietel.

Schülerferien Mk. 1.10 an der Tages- und Abendkasse.

DON CARLOS

Infant von Spanien.

Teuerpreis in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Spielleitung: Oberregisseur Karl Schöling.

Nach dem 2. und 4. Akte längere Pausen.

Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Donnerstag, den 28. März 1912

194. Vorstellung im Abonnement 2. Bietel.

Zum letzten Male:

Heiligenwald.

(Das Märchen vom Seiltänzer.)

Stückspiel in 3 Akten von Alfred Döblin u. Robert Sabers.

In **Weinhaus Broskowski** reichhaltiges Ausmaß ausserordentl. Delikatessen. a. Port. 50, 60, 75, 85 u. 100 Pf.

Passage-Theater. Lichspielhaus. — Halle, Leipzigerstr. 88 — Programm-Wechsel jeden Mittwoch und Sonnabend Beginn der Vorstellungen: — Bodenständig prädic 4 Uhr. Sonnt. u. Feiertag. 3.

Halbheer's Weinstube Gr. Ulrichstr. 10, Hof links. Angenehmer Familienaufenthalt.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Nur noch 5 Tage!

Job's

lustige Bühne. Gute Dienstag zum letzten Male: „Der Mann mit dem Fimmel.“

Mittwoch, den 27. März Uraufführung! „Schieber.“

Schwanz in 3 Akten. Der Stiefel der Komik!

Tulpe

Jeden Dienstag abend: Pichelschöner Fisch. — 75

Jeden Mittwoch abend: Eselbiss mit Meerrettich u. Kraut. — 50

Jeden Donnerstag abend: warmer Schinken in Mayonnaise Salat Mk. 1.—

Café Kronprinz

Täglich

Künstler-Konzert

Mittwoch und Sonntag von 4 Uhr an.

Kapelle Kallenberg.

Zur Aufführung im Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 27. März 1912:

Don Carlos

Infant von Spanien.

Ein dramatisches Gedicht in fünf Akten von Friedrich von Schiller.

Mit einer Vorbemerkung und dem Hilde des Dichters. II. 8 (220 S.). Preis geb. 25 Pf. in Leinwand. 60 Pf.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

RiesenBazar Schmeerstrasse 1

Vogelbauer, verzinnt und Messing grosso Auswahl bei

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Essen Sie täglich Honig, wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. Garant. reiner Blütenhonig. Demorgenand ohne Zusatz. 1/2 Pf. 80 Pf. bei 5 Pf. 75 Pf. empfiehlt

Carl Bode, Weissenf. 12, Markt, platz im Turm. Leipzigerstr. 61/62.

„Wie schneidere ich das Kleid von heute?“

In alle Einzelheiten und Frisuren der praktischen Herstellung führt dieses neue reicherhaltene Stoff. Für alle, die schmücken, von großem Wert. Preis nur 60 Pf. bei W. F. Wollmer.

Große Ulrichstraße 6-8.

Wringmaschinen von 15.50 Mk. an.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Kartoffelflocken Bruchreis Perl-Mais

Saat-Mais offeriert

L. Bächner, Trotha.

Abbruch

Brüderstraße 17, Köpen-Apparate soll vergeben werden. Offerten an **Albrecht & Troitzsch, Baugewerk, Zeilstraße 90.**

Hotel u. Pension

Klostermühle,

in schöner und ruhiger Lage in **Alexisbad i. Harz.** Gute, lustige Zimmer und gute Verköstigung.

Pension inkl. Zimmer 4.50-5.00 Mk.

Bechtelnflügel, sehr gut erhalten, für nur 16 900 zu verkaufen.

H. Döhl, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Blüthner - Flügel, gebraucht, 400 M.

Perzina-Flügel 1060 M., wenig gebraucht, zu verkaufen.

H. Lüders, Mittelstr. 9/10.

Sicherheits-Spiritusplatten 8 M.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Gutfehle davorhafte

Korsetts

von 1.00-8.00 Mk. empfiehlt

H. Schaefer Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Stickereiröcke von 1.75 Mk. an.

weiße Barchentörde Etwa 1.00 Mk.

Hallesche Wäscheabrik, 42 Griftstraße 42, früher Verkaufsstelle der Badegesellschaft von Hoff & Co.